

beranschlagt man
so ergibt sich im
3/4 Mill. Str.
onen, welche in
fen sind, auf die
erden. — Favre
r Unterhandlung
baldi eine Rede,
ngen aufforderte.
sei, Frankreich
ublik allein sei
ndmateriell wie
reiten und orga-

t. Man schätzt
Stunde kommen
ommen die Stadt
t, daß Bordeaux
h ungefähr einen
Privathäuser in
ei seiner Ordon-
, welche für ihn
gestellt zu werden.
nen, welche bis
em Kampfe ge-
tate. 120,000
Mann Mobil-
e Nationalgarde
Kriegsgefangene
alle mobilisirten
ten Städten na-
en, welche alles
teigen, daß eben

ufgestellte Beute-
17. noch um
den dazu gehö-
geräumigen Ar-

kreisen verlautet,
am 4. März be-
ein definitiver
sein, der Kaiser
wird eine Verta-
ntreten, was um
und für den be-
t, nachdem durch
Heldmittel bereit-
acht werden wird.
die Ansicht vor-
te deutschen Frie-
ständig betrach-
reisen wird, durch
ig der deutschen
ilitärverwaltung
list raschen Be-
sind schon jetzt
regelmäßige Besa-
uvernement Elsaß-
imenter nebst ent-
idige Armeekorps,
mäßige Besatzung
immt. Außerdem
besetzt halten, bis
nennen Verpflich-

theilungen ist von
distrikte der Kan-
- Die „Schwyz-
hstandes so wenig
staaten ein großer
Nachfrage nach
eine außergewöhn-

Das Calwer Wochenblatt
ersch. einm. wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Do. n. Fre-
tag u. Samstag. & er
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaktion
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Postst.
Die Einrückungs-
gebühren betragen 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 23.

Samstag, den 25. Februar

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Friedensbotschaft,
welche wir in den nächsten Tagen zu er-
warten haben, wird Jedermann zu innigem
Dank und Freude stimmen. Ueberall trifft
man Vorbereitungen zu einer würdigen
Feier. Der Gemeinderath hat beschlossen,
den Friedensschluß in folgender Weise zu
feiern:
Morgens: Choralmusik vom Kirchturm,
Völlersalven, allgemeine Be-
schlagung.
Vormittags: Gottesdienst.
Abends: Illumination, Musik und Ge-
sang, Festzug durch die Stadt.
Der Ernst und die Bedeutung der Feier
wird Jedermann von selbst bestimmen, jede
ärgerliche Störung, namentlich das Schießen
und Schwärmerwerfen in der Stadt, zu
unterlassen.

Am 24. Februar 1871.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Hirsau,
Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Die nachbeschriebene Liegenschaft des ver-
storb. Sägmühlbesizers Johann Friedrich
Bauer von hier kommt dem Antrage
der Erben zu Folge nächsten
Dienstag, den 28. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
wiederholt und letztmals auf dem Rath-
hause zu Hirsau im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, und zwar:



1 zweistödiges Wohnhaus
mit Sägmühle, 1 Berg-
reibe, 1 Holzremise und
1 Brettermagazin, mit
etwa 1 Morgen Hofraum, Garten und
Wiesen, auf der Plettschenau; 1 zwei-
stödiges Wohnhaus und 1 Keller im
Weiler Erntmühl mit 2/3 Mrg. Garten
und Wiese; 1 Mrg. Acker am Bruder-
berg, mit Roggen angebaut, 2/3 Mor-
gen Baumwiese in Mähwiesen, und
18 Morgen Waldungen auf Otten-
bronner Markung in 16 Parzellen.
Die Kaufsliebhaber, unbekannt mit Ver-
mögenszeugnissen, werden hiezu eingeladen.
Den 22. Februar 1871.
Waisengericht.
Stammheim.

Holz-Verkauf.



Aus dem hiesigen
Gemeindevale werden
den 28. d. M., ver-
kauft:
85 Alstr. tannenes
Prügelholz.

Der Anfang Vormittags 9 Uhr am
Eingang in den Millewald. Liebhaber sind
eingeladen.

Den 21. Februar 1871.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Montag ist
Turnversammlung.



Concordia.
Samstag, den 25.
dies, ist
Hauptversammlung.
Abstimmung und Ein-
zug der Beiträge.

Zur Annahme von Bleichgegenständen
für die

Kirchheimer Bleiche
empfiehlt sich

Emil Georgii.

Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt empfehle
ich meine neu angekommenen

Modestoffe

aller Art, sowie
seidene Schlingtücher & Cravattchen
in reicher Auswahl.

Emil Dreiß.

Illuminationslämpchen
in 2 Größen mit und ohne Reflektor von
blankem Weißblech à 2 und 3 kr., sowie
dem Zweck entsprechende Lichterkerchen
à 1 und 1 1/2 kr. per Stück fertige iW auf
Bestellung. Muster stehen bei mir zur Ein-
sicht parat.

NB. Nur bei sofortiger Bestellung
können Aufträge effectuirt werden.
Achtungsvollst
Flaschner Schmidt.

Sonntag Fastnachts-Küche

nebst ausgezeichnetem
Dozenhardt'schem Bier
und ladet zu zahlreichem Besuch ein
Raschold im Hengstettergäßle
zunächst der Post.

Wir suchen in unsere Spinnerei sogleich
einige ordentliche

Mädchen,

denen bei gutem Lohn dauernde Beschäfti-
gung zugesichert wird.
Calw, 14. Februar 1871.
Schill & Wagner.

Im Verlage von Albert Koch in Stutt-
gart ist soeben erschienen, und in Emil
Georgii's Buchhandlung zu haben:

Verlustliste

der Kön. Württembergischen Felddivision
in dem glorreichen Feldzuge
Deutschlands gegen Frankreich 1870-1871.
Auf Grund der amtlichen Verlustlisten chrono-
logisch und alphabetisch bearbeitet.
4 Bogen 80. elegant brochirt. Preis 12 kr.
Gegen Einsendung von 14 kr. in Franko-
marken wird dieselbe durch alle Buchhand-
lungen franco versandt.

Saatwicken,

rein ungarische ohne Haber,
Kleesamen,
dreiblättrigen und Luzerner,
Nigaer und Seeländer

Sä-Teinsamen,

Gras- und Kleesamen-Mischung
zur Anlage von Wiesen
empfiehlt

Emil Georgii.

Ein solider und vertrauter

Mann,

welcher mit Pferden gut umzugehen weiß,
findet bei gutem Lohn eine Stelle.
Lusttragende wollen sich unter Vorlegung
ihrer Zeugnisse melden bei
Schill & Wagner.

20 Steinhauer

finden bei dem Unterzeichneten Beschäftigung.
J. Lapp.

Für den Eisenbahnbau bei Liebenzell
werden

20 Maurer und Steinhauer

auf dauernde Beschäftigung angenommen
bei
M. Kentschler
von Alzenberg.

40-50 Centner gut eingebrachtes

Heu und Dehnd

verkauft
Chr. Kirchherr.

3-4 Klafter altes
buchenes Scheiterholz
erste Sorte verkauft
Thudium.



ebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1870 waren durchaus günstiger Art. Es sind derselben wiederum 2373 neue Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 5,133,600 Thlr. beigetreten, wodurch nach Abzug des mäßigen Abgangs

die Zahl der Versicherten auf	36,400 Pers.,
die Versicherungssumme auf	68,100,000 Thlr.,
der Bankfonds auf	17,000,000 Thlr.

gestiegen ist.

Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug etwa 3,150,000 Thlr. Für 786 Sterbefälle, einschließlich der wenigen durch die Kriegerversicherung veranlaßten, waren 1,380,000 Thlr. zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und den Versicherten eine abermalige gute Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Drei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1871, eine Dividende von 34 Prozent, für das Jahr 1872 eine solche von 37 Prozent ergibt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen vermittelt

Emil Georgli.

Ch. Friedrich Haur, Manchesterabrikant in Weil der Stadt, empfiehlt

seine bekannten guten Hofzeug-Manchester von 24 kr. an per Elle, schwarzen Sammt und Manchester, gedruckte Westenzeuge in schöner Waare. Fertige Kleider zu ganzen Anzügen in Tuch, Halbwohle, Circaß und Manchester. Rockzeug, Jackenzeug von 11 kr. an per Elle.

seine sämtlichen Zeuglen, um damit zu räumen, zu dem Selbstkosten-Preis. Baumwollenes Strickgarn in allen Farben billigt.

NB. Mit meinem Manchester besuche ich sämtliche umliegende Märkte und bitte nur auf die Firma zu achten.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarre, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der plombirten Schachteln 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.

Nur allein echt auf Lager in Calw in beiden Apotheken.

Die Administration der Felsenquellen.

Marketerhütte = Verkauf.

Unterzeichneter verkauft seine im Nagoldthal (bei der sog. Herrschaftsbrücke) stehende Hütte.

Lusttragende können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Georg S o h l.

Calw.

Aechten Seeländer Leinsamen,

Rhein-Hanssamen,

ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen,

sowie Dungsalz empfiehlt bestens

G. Gruner.

Holzäse

kauft

Seifensieder Schlatterer.

Gute Kartoffeln,

sowie auch D u n g hat zu verkaufen
Schuhmacher Burkhardt's Wtw.

12 Stüd

alte Fenster

hat zu verkaufen

Chr. W e i ß, Hafner.

Gartenmesser

Oculir- & Beredlungsmesser
Gartenscheeren & Baumsägen
von Gebr. Dittmar in Heilbronn
bei

W. Enslin in Calw.

Eine Parthie

aite größere Ovalöfen,

sowie einige alte Aufsätze auf Plattendöfen
hat billig zu verkaufen

Chr. W e i ß, Hafner.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma,
Blutspien, Reiz im Kehlkopf zc. lei-
det, findet durch den Mayer'schen
weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe.
Aecht zu haben bei W. Enslin
in Calw.

Neuthin bei Wilbberg.

Ein tüchtiger

Pferdsknecht

findet gegen sehr guten Lohn eine Stelle
bei Domainenpächter Wagner.

Am vergangenen Jahrmarkt blieb beim
Waldborn ein gebrauchter

Waschuber

stehen. Der rechtmäßige Eigentümer kann
denselben gegen Ersatz der Einrückungsge-
bühr im Waldborn abholen.

Ich suche in meine Nähstube ein geord-
netes jüngeres

Mädchen

zum alsbaldigen Eintritt.

Christ. Ludw. Wagner.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bacht

Langenbrekeln

Bäcker Linkenheil's Wtw.

Nachtwächter Nichele ist gefonnen,
feinen

Acker

im Kapellenberg zu verkaufen und wollen
sich Liebhaber an ihn wenden.

Ein Morgen Acker

am untern grünen Weg ist zu verkaufen
oder zu verpachten; von wem? ist bei der
Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw

Schuhmacher Seifried's Wittwe hat

ein Allmandstückle

am untern grünen Weg zu verpachten.

Eine gut erhaltene

tannene Bütte

circa 6 Eimer haltend verkauft billig

Seifensieder Schlatterer.

Einen schönen schwarzen

Rock,

für einen Confirmanden passend, hat aus
Auftrag zu verkaufen

Barbara L o b h o l z
im Haaggäßle.

Calw.

Magd-Gesuch.

Es kann sogleich eine Magd eintreten;
bei wem? sagt die Expedition dieses
Blattes.

Gesuch einer Küchenmagd.

Ein solides fleißiges Mädchen, das auch
im Kochen bewandert ist, findet auf Georgii
eine gute Stelle. Näheres zu erfahren bei
der Exped. d. Bl.

Es wird ein jüngeres solides

Mädchen

sogleich gesucht; wo? sagt

die Exped. d. Bl.

In No. 334 werden 4 geordnete

Schlafgänger

angenommen; zu erfragen bei der Exped.
d. Bl.

400 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit
zu 5% zum Ausleihen parat bei



David Wurster
in Nischalben.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den hef-
tigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacon zu 12 kr. die Exped. d. Bl.



Die soeben ausgegebene Nummer 5 der Deutschen Kriegs-Zeitung, illustrierte Blätter vom Kriege 1871 mit Kriegsgeschichte von Wilhelm Zimmermann, Verlag von Gustav Weise in Stuttgart, enthält u. A. folgende Bilder: ein großes zweiseitiges Schlachtenbild: Kampf der Württemberger bei Champigny am 2. Dezember 1870, nach genauen Terrain- und Gefechtskizzen. (Bildgröße 11" hoch, 15 1/2" breit.)

Die Württemberger in Montreou, nach der Skizze eines württembergischen Offiziers.

Gefecht der Württemberger bei Nogent sur Seine, nach der Skizze eines württembergischen Offiziers u. und im Text u. A.: Von der Expedition württembergischer Truppen gegen Montreou und Nogent sur Seine. — Die Gefechte der württembergischen Division vor Paris am 30. November und 2. Dezember u.

Die Deutsche Kriegs-Zeitung für 1871 erscheint in 16 Nummern und gibt neben interessanten Aufsätzen und den schönsten Abbildungen eine vollständige Geschichte des Krieges aus der Feder unseres Landsmannes, des berühmten Historikers Wilhelm Zimmermann. Jeden Freitag wird eine Nummer ausgegeben, der Preis der Nummer ist 9 Kr., im Abonnement bei Vorauszahlung kosten sämtliche Nummern statt 2 fl. 24 Kr. nur 1 fl. 45 Kr. — Alle Buchhandlungen und Postämter, sowie sämtliche norddeutsche Feldpostanstalten nehmen Abonnements an, letztere mit kleinem Zuschlag für Couvertgebühren.

Die Deutsche Kriegs-Zeitung für 1870 kann jederzeit nachbezogen werden: in 12 Nummern oder Heften à 18 Kr., sowie complet broschirt zu 3 fl. 36 Kr. und eleg. gebd. zu 4 fl. 40 Kr.

Obige Nummer 5 apart wird von jeder Buchhandlung gegen Einsendung von 9 Kr. in Briefmarken franco unter Kreuzband versandt.

Wiederverkäufer erhalten gute Provision, Probenummer gratis!

Die Verlagsbuchhandlung von Gustav Weise in Stuttgart.

Literarisches.

Die soeben bei Albert Koch in Stuttgart erschienene „Verlustliste der Königlich Württembergischen Felddivision in dem glorreichen Feldzuge Deutschlands gegen Frankreich“ ist in einer klaren übersichtlichen Weise auf Grund der amtlichen Listen nach den Regimentern und der Zeit der Beteiligung derselben an dem Kampfe geordnet. Die Aufzählung der einzelnen Namen wird durch die genaue alphabetische Reihenfolge äußerst erleichtert; Druck und Ausstattung sind schön und können wir solche bei dem mäßigen Preise von 12 Kr. Allen, die sich für unsere Verlustliste interessieren, als einen zuverlässigen, bestens arrangierten Führer empfehlen.

Hiesiges.

Calw, 24. Febr. Eine Frage von höchster Wichtigkeit für die ganze Stadt, die Frage von der Erhaltung der Interimsbrücke beim Raben, hat gestern Abend eine ziemlich zahlreiche Versammlung beschäftigt und ist das Resultat der Beratungen die nachstehende Eingabe an die Collegien, welche in den nächsten Tagen zu möglichst zahlreicher Unterzeichnung gebracht werden soll. Da vorausgesetzt werden darf, daß diese Frage in allen Kreisen von höchstem Interesse ist, wird der Inhalt der Eingabe hiemit zur allgem. Kenntniß gebracht, und bemerkt, daß diejenigen, denen dieselbe vielleicht nicht zukommen sollte, bis Montag Abend Gelegenheit zur Unterzeichnung bei den Herren E. Georgii und J. F. Desterlen haben.

Wohlwöhllichem Gemeinderath Calw!

Am 27. Okt. 1869 haben 145 hiesige Einwohner an den Gemeinderath die Bitte um Erhaltung der provisorischen Brücke beim Raben gerichtet, und es ist diese Bitte bei der jüngsten Berathung der Collegien mit Rücksicht auf den Kostenpunkt abschläglich beschieden worden. Indessen aber ist bekannt geworden, daß die jetzt zum Abbruch bestimmte Brücke von der K. Eisenbahnverwaltung zu so billigen Preise erworben werden könnte, daß der Kostenpunkt für jetzt wenigstens gegenüber den durch die Erhaltung der Brücke erreichten Vortheilen nicht mehr in Frage kommen kann. Diese Vortheile sind zwar in der Eingabe vom 26. Okt. 69 zur Genüge auseinandergesetzt; wir erlauben uns jedoch, zu weiterer Begründung unserer heutigen erneuerten Bitte um Erhaltung der Brücke die folgenden Punkte hervorzuheben:

1) Der Kostenpunkt verschwindet aus den Gründen gegen die Erhaltung der Brücke jetzt gänzlich, sofern dieselbe jetzt um etwa 300 fl. oder vielleicht noch billiger für die Stadt erworben werden kann, eine Anzahl hiesiger, dabei interessirter Einwohner aber sich zu einem Beitrage von 600 fl. verbindlich gemacht hat, wonach also ein Ueberschuß von 3—400 fl. sich ergeben würde, der einen Theil der Grunderwerbungs-kosten repräsentirt.

2) Von den Gegnern der Brücke wird als Ersatz für die wegfallende Verbindung mit der Teinacherstraße stets auf den neu erstellten Weg unter der Eisenbahnbrücke hingewiesen. Der Augenschein lehrt aber, daß dieser Weg, der von der Walkmühle an so schmal ist, daß sich begegnende Fuhrwerke nicht ausweichen können, den Verkehr, dem bis jetzt die Interimsbrücke diente, durchaus nicht auszuweichen im Stande ist. Die Erhaltung der Brücke scheint uns ja hauptsächlich wünschenswerth wegen des schweren Fuhrwerks, das sich thalab oder thalau bewegt, und die Steigung zum Bahnhof vermeiden möchte; gerade schweres Fuhrwerk aber wird sich nicht an den bezeichneten schmalen und unter der Eisenbahnbrücke geradezu höchst

gefährlichen Verbindungsweg der Teinacherstraße mit dem westlichen Theile der Stadt wagen. Leichtes Fuhrwerk wird die Bahnhofstraße ohne Beschwerde passiren; gerade der wichtigere Theil des Verkehrs, der Verkehr mit schwerem Fuhrwerk, scheint uns aber durch den Abbruch der Brücke in einer Weise erschwert, die uns vom allgemeinen Nutzen, die möglichste Erleichterung des Verkehrs fördernden Gesichtspunkte aus nicht genügend begründet erscheinen will.

3) Es ist mehr als wahrscheinlich anzunehmen, daß die Ausdehnung der Stadt in den nächsten Jahren vorzugsweise in der Richtung gegen die Walkmühle erfolgt, und daß dann in wenigen Jahren vielleicht die Erstellung einer Brücke an derselben Stelle als unabwendliche Forderung auftritt, die heute mit ungleich geringeren Kosten erfüllt werden kann, als später.

4) Gegen den sofortigen Abbruch der Brücke traten neuerdings polizeiliche Bedenken auf, indem wegen der fortdauernden Felsen Sprengungen auf dem Bahnhofe die Bahnhofstraße auf beiden Seiten zeitweise abgesperrt wird, der dadurch verursachten Verkehrsstörung aber nur durch Erhaltung des Auswegs über die Interimsbrücke vorgebeugt werden kann. Da nicht abzusehen ist, wie lange diese den Verkehr bedrohenden Sprengungen noch dauern, so scheint die Erhaltung der Brücke zum mindesten auf unbestimmte Zeit geboten, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß, wenn während dieser Zeit statistische Notizen über den die Brücke passirenden Verkehr gesammelt werden wollten, die Gründe für Erhaltung der Brücke binnen Jahresfrist eine nicht mehr abzuweisende Stärke erhalten würden.

5) Wenn wir hienach die verehrlichen Collegien um erneuerte Erwägung der schon jetzt gegen den Abbruch der Brücke sprechenden Gründe bitten, so lassen wir uns hiebei nicht von einseitigem Interesse leiten, sondern wir gehen von dem allgemeinen Gesichtspunkte aus, daß, wo irgend die Möglichkeit gegeben ist, dem stets wachsenden Verkehr jede thunliche Erleichterung zu verschaffen ist, daß diese Erleichterung im Interesse der ganzen Stadt liegt, und daß am wenigsten ein kleiner Theil der Stadt ein gewisses Baurecht auf Zuleitung des gesammten Verkehrs auf Kosten des weitaus größeren Stadttheils haben darf.

Hienach richten wir an den verehrl. Gemeinderath die dringende Bitte, derselbe wolle die von uns vorgebrachten Gründe, wie sie nicht nur in der Eingabe vom 27. Okt. 69, sondern auch in Vorstehendem enthalten sind, in wiederholter Erwägung ziehen und sich für die Erhaltung der jetzt zum Abbruch bestimmten Brücke aussprechen.

Sollten jedoch auch bei wiederholter Berathung diese Gründe nicht für wichtig genug erkannt werden, um den von uns so sehr gewünschten Erfolg herbeizuführen, so glauben wir in 2. Linie zum mindesten zu der Bitte berechtigt zu sein, derselbe wolle in möglichster Zeit für seine Fürsorge darauf verwenden, daß das dann einzig übrig bleibende Auskunfts-mittel für den eines ebenen Weges zu der Stadt und aus der Stadt bedürftigen Verkehr mit schwerem Fuhrwerk, nemlich der Weg unter der Eisenbahnbrücke hindurch, diejenige Erbreiterung erfahre, die diesen Verkehr zu fördern, statt zu hindern geeignet ist. Hochachtungsvoll Calw, 24. Febr. 1871.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Strasburg, 20. Febr., Abends. In Belfort weht die preuß. Flagge seit dem 18. d. auf dem Schlosse. Ihr Aufziehen wurde durch 101 Schüsse aus französischen Kanonen aus allen Forts salutirt. Dem General v. Treslow wurde vom Kaiser der Orden



pour le mérité verliehen und ausgesprochen, daß hierin eine vorläufige Anerkennung der bewiesenen Tapferkeit und Ausdauer der Truppen zu erkennen sei.

Bordeaux, 21. Febr. Thiers und Favre sind in Paris eingetroffen. Sie gehen heute nach Versailles. — Der Herzog von Broglie ist zum Botschafter in London ernannt.

Bordeaux, 21. Febr. Buffet und Dupanloup sind angekommen. Die „Gazette de France“ theilt nach einer Depesche Thiers aus Versailles mit, daß die Nationalversammlung am Donnerstag über den von der Friedenskommission ihr zu unterbreitenden Vorschlag beraten wird.

London, 21. Febr. „Times“ meldet: Versailles, 20. Febr. Der Friede ist als gesichert zu betrachten. Der Tag des Einzugs der deutschen Truppen ist noch nicht endgültig festgestellt.

Brüssel, 20. Febr. Die Pariser Journale, unter ihnen die „Patrie“, erwarten die Ausdehnung des Waffenstillstandes bis zum 1. März, bis zu welchem Tage der Friedensschluß, an dessen Zustandekommen sie nicht mehr zweifeln, möglich sei. Die Konferenz von Bismarck mit Thiers und Favre wird morgen stattfinden.

Versailles, 22. Febr. Infolge der gestern zwischen Bismarck und Thiers stattgehabten Verhandlungen, während deren sich der Bundeskanzler mehrmals zum Kaiser begab, ist der Waffenstillstand ein wenig um zwei Tage, bis Sonntag Abend, verlängert.

Versailles, 22. Febr. Der Kaiser empfing Thiers auf der Präsektur; Czornyj (muß wohl heißen: der Kanzler) war zugegen. Thiers besuchte später den Kronprinzen. Der Friede wird als abgeschlossen betrachtet. Als Tag des Einzugs in Paris wird der 26. bezeichnet.

Bordeaux, 23. Febr. Der Waffenstillstand ist bis zum 26. Febr. Mitternachts verlängert. Der russische Kaiser ließ die Anerkennung der Regierung notifizieren.

Versailles, 10. Febr. Es scheint endlich außer allem Zweifel festzustehen, daß wir Ende dieser Woche unseren Einzug in Paris halten werden. Die überaus feindselige Haltung des größten Theiles der hauptstädtischen Presse, welche nicht aufhört, die deutsche Nation mit den gehässigsten Beschimpfungen zu überschütten, und Tag für Tag mit einem neuen Machtkrieg zu drohen, läßt die Besetzung von Paris als eine gebieterische Nothwendigkeit erscheinen. Selbstverständlich wird unsere Feldpolizei es an den nöthigen Sicherheitsvorkehrungen nicht fehlen lassen. Wie man hört, sollen die Häuser der Straßen, durch welche unsere Truppen marschiren und in welchen sie sich einquartiren werden, zuvor von den Bewohnern vollständig geräumt werden. — Die Kapellen von neun Regimentern haben gestern Vormittag im Groß-Trianon unter Leitung des hier eingetroffenen Direktors Wieprecht bereits eine Musikprobe abgehalten. Die Einzugstruppen werden sich, dem Vernehmen nach, auf der Avenue de Neuilly nach den Champs Elysées, der Place de la Concorde und den Tuilerien bewegen, wobei sie den Arc de Triomphe de l'Étoile und den Triumphbogen des Carrouselplatzes passiren werden. Im Tuilerienpalaste wird Sr. Majestät der Kaiser und König ein Frühstück einnehmen und dann Abends nach Versailles zurückkehren.

Noch immer sind mehr Bewaffnete in Paris als vor Paris; denn die Nationalgarde, welche ja im Besitz ihrer Waffen geblieben ist, zählt wirklich 300,000 Mann und vor Paris stehen nur noch 7 deutsche Armeekorps. Zwei kön. bairische, das 1. (v. d. Tann) und das 2. (v. Hartmann), ein kön. sächsisches (das 12. Bundeekorps), eine kön. württemb. Division, das preussische Gardekorps, die Garde-Landwehrdivision, das 6. (schlesische) und 11. (hessen-nassauische) Armeekorps oder 14 Divisionen mit ihrer Divisionskavallerie und den Korpsartillerien. Dagegen stehen im Süden, von der schweizer Grenze bis zur Loire, das 2., 7., und 14. Armeekorps; in und bei Orleans das 5. Armeekorps; von Orleans bis Alençon gegen Chanzh das 3., 4., 9. und 10. Armeekorps, mit 3 Kavalleriedivisionen; im Norden das 1. und 8. Armeekorps gegen Faidherbe. Mit einer solchen Aufstellung unserer Streitkräfte läßt sich dem Ausgange des Waffenstillstandes schon mit einiger Ruhe entgegensehen. Während des Waffenstillstandes werden alle Lazarethe so viel als möglich evakuiert; die Bekleidung wird wieder hergestellt, und unablässig geübt, zu ganz besonderer Bewunderung der Franzosen, die gar nicht begreifen, warum jetzt, wo der Friede doch so nahe ist, überhaupt noch exerzirt wird, und namentlich so straff und nach der Schnur, als ob es zu einer Revue, nicht zum Kriege gehen sollte, wie es denn auch hoffentlich wirklich nicht mehr zum Kriege geht.

Bordeaux, 20. Febr. Die Ernennung mehrerer Gesandten wird als nahe bevorstehend bezeichnet. Die Mitglieder der Friedenskommission führen den Titel „diplomatischer Kommissär“ und werden in Paris verbleiben, um zur Disposition der Friedensunterhändler zu sein.

Bordeaux, 21. Febr. Türkei und Schweiz haben die französische Regierung anerkannt. Die Anerkennung seitens der übrigen Mächte wird baldigst erwartet.

Sonstige Nachrichten.

Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts Calw am 28. Febr. 1) Vorm. 9 Uhr: Rittmann, Jakob, 27 Jahre alt, verh. Oshemorth von Langenbrand, OA. Neuenbürg, wegen Diebstahls. 2) Vorm. 10 Uhr: Mittel, Jakob, 39 Jahre alt, verh. Bauer von Gräfenhausen, OA. Neuenbürg, wegen Diebstahls. 3) Vorm. 11 Uhr: Weiland, Ludwig, 31 Jahre alt, verh. Schuster von Wildberg, OA. Nagold, Weiland, Magdalena, 57 Jahre alt, Ehefrau des alt Ludwig Weiland von da, wegen Körperverletzung. 4) Nachm. 3 Uhr: Repphun, Johs., 51 Jahre alt, verh. Metzger von Simmozheim, OA. Calw, wegen Ehrenkränkung. Berth. Rechtskons. Schwarzmann.

Die im „Staatsanz.“ vom 24. Febr. enthaltene 21. amtliche Verlustliste und der 1. Nachtrag zur 14. und 15. Verlustliste enthalten keine Tode, Verwundete oder Gestorbene aus hiesigem Bezirk. Dagegen werden als aus der Gefangenschaft in Paris entlassen aufgeführt: vom 1. Inf.-Reg. (Königin Olga): Sold. Lorenz Seeger v. Martinsmoos; Sold. Gg. Steinle v. Liebeleberg (seit 6. Febr. mit Schuß durch den Rücken im Spital der Reiterkaserne Stuttgart); vom 7. Inf.-Reg.: Sold. Joh. Gg. Hauser v. Oberfollwangen; S. Aug. Gahn v. Liebenzell; S. Karl Friedr. Vehrung v. Wechingen (war als todt aufgeführt).

— Stuttgart, 22. Febr. In Betreff des bevorstehenden Friedensfestes hören wir von zuverlässiger Seite, daß die vom Oberbürgermeister der Stadt berufene und aus den verschiedensten Kreisen gewählte Kommission das Programm für das Fest nunmehr festgestellt hat. Die Ausführung des Festes soll nicht allgoleich nach Bekanntwerden des Friedensschlusses, sondern erst nach endgültiger Unterzeichnung des Vertrags gechehen und auf 2 Tage vertheilt werden, und zwar in folgender Weise: am ersten Tage Tagwache, Glockenläuten mit Kanonensalven, Gottesdienst, Festzug von der Neckarstraße aus durch einige der Hauptstraßen am königlichen Residenzschloß vorüber auf den Marktplatz, hier Gesang und Reden und alsdann Festbankette in verschiedenen Lokalen; am zweiten Tag allgemeine Illumination der Stadt. Am ersten Tag wird reiche Besatzung und sonstige Ausschmückung der Straßen und Häuser erwartet, die am Abend des zweiten Tages der Beleuchtung — schon aus Rücksicht auf Feuergefahr — zu weichen hätte.

Stuttgart, 22. Febr. Minister v. Wächter geht morgen nach Versailles, um an den Friedensverhandlungen Theil zu nehmen. — In Karlsruhe wird er mit dem Justizminister v. Mittnacht zusammentreffen, welcher in gleichem Auftrage dahin reist.

— Karlsruhe, 20. Febr. Graf Bismarck wünscht für den bevorstehenden Friedensschluß die Ansichten süddeutscher Staatsmänner zu vernehmen und erließ zu dem Behufe Einladungen nach Versailles.

Kassel, 20. Febr. Der Exkaiser wird den ihm während der Dauer seiner Gefangenschaft angewiesenen Aufenthaltsort Wilhelmshöhe nach Abschluß des Friedens alsbald verlassen. Die Vorkehrungen zur Abreise werden bereits getroffen und, wie es heißt, wird diese am 28. d. M. erfolgen. Ueber seinen demnächst zu nehmenden Aufenthalt soll er noch keinen Entschluß gefaßt haben. Man sagt, es hänge von gewissen Umständen ab, ob er sich für seine Festung in der Schweiz, Aarau, oder für irgend einen Ort in England entscheiden werde.

— Berlin, 22. Febr. Die „Provinzialkorrespondenz“ sagt: Die Regierung des deutschen Reichs hat die Forderungen, welche sie im Interesse der gerechten Entschädigung Deutschlands, sowie der zukünftigen Sicherheit stellen muß, so bestimmt auf das Maß des Unerläßlichen beschränkt, daß es sich für die französischen Unterhändler in der Hauptsache nur um einen raschen und festen Entschluß handeln kann. Nur falls bei Ablauf des Waffenstillstandes die Forderungen Deutschlands im Wesentlichen bereits angenommen sind, wird möglicherweise eine nochmalige Frist von einigen Tagen zum definitiven Abschluß gewährt. Die Regierung hat in Zuversicht auf das Gelingen der Friedensverhandlungen Vertreter der süddeutschen Regierungen zugezogen. Die nächste Woche wird, wenn die bisherigen Anzeichen nicht trügen, die Grundlagen des wiederhergestellten Friedens bringen.

— Bremen, 21. Febr. Dem Senate ist die offizielle Mittheilung zugegangen, daß in Orleans die bisher gefangenen 70 deutschen Schiffskapitäne eingetroffen sind. Dieselben setzen ihre Reise nach Deutschland unverzüglich fort.

Schweiz. Genf, 21. Febr. Sämmtliche hier internirten Franzosen, 1200 an der Zahl, sind heute wegen der Schwierigkeiten, welche sich ihrer Ueberwachung entgegenstellen, unter Bedeckung per Eisenbahn zur Internirung nach der östlichen Schweiz abgeführt worden.

